

Landes-FDP kritisiert Pinnebergs Scan-Pläne

PINNEBERG Nach der Piratenpartei kritisiert jetzt auch die FDP den Pinneberger Plan, in der Fußgängerzone die Kundenströme per Handy-Ortung zu analysieren. „Diese Art der Datennutzung ist ein unangemessener Eingriff in die Privatsphäre von Tausenden von Menschen – für Anwohner wie für zufällige Passanten“, sagte der Sprecher für Digitalisierung der FDP-Landtagsfraktion, Stephan Holowaty.

Wie berichtet, hatte das Pinneberger Stadtmarketing – ähnlich wie es bereits in Eckernförde Praxis ist – an vier Standorten entlang der Dingstätte schuhkarton-

große Scanner installieren lassen. Passieren Menschen diese Boxen in einem Radius von etwa 500 Metern, werden ihre Mobiltelefone erfasst, sofern die Funktion zur Suche von WLAN-Netzen aktiviert ist. Aufgezeichnet werden etwa Laufwege und Verweildauer. Für Holowaty ein Unding: „Das Erfassen personenbezogener Daten von Passanten darf nicht ohne deren willentliche Zustimmung geschehen.“ Pinneberg hat bereits auf die Kritik reagiert: Laut Stadtmarketingmanager Dirk Matthiessen haben die Messungen noch nicht begonnen und werden bis auf Weiteres zurückgestellt. *fk*

